

Set-Dekoration

Englisch: Set Decoration

ART/BEGRIFFE

Ausstattung der Filmsets mit Möbeln, Requisiten und Dekorationsobjekten für die gewünschte Atmosphäre.

Technische Details Set Decorators verwenden standardisierte Inventarlisten mit durchschnittlich 15-25 Hauptkategorien: Möbel, Beleuchtung, Textilien, Wandschmuck, Pflanzen, Bücher, Geschirr und persönliche Gegenstände. Die Lagerflächen für größere Produktionen umfassen 1.500-3.000 m² mit klimatisierten Bereichen für empfindliche Materialien. Moderne Set-Dekoration nutzt 3D-Visualisierungstools wie SketchUp oder AutoCAD für Raumplanung und verwaltet Inventar über spezialisierte Software wie Movie Magic Scheduling. Große Studioproduktionen arbeiten mit Vorlaufzeiten von 8-12 Wochen für die komplette Ausstattung eines Films. Geschichte & Entwicklung 1915 führte Cecil B. DeMille erstmals einen dedizierten Set Decorator bei "The Cheat" ein. MGM etablierte 1925 das erste systematische Set Decoration Department unter Cedric Gibbons. 1947 führte die Academy Awards die Kategorie "Best Art Direction-Set Decoration" ein, die bis 2012 getrennt zwischen Schwarzweiß- und Farbfilmern vergeben wurde. In den 1990er Jahren veränderten digitale Katalogisierungssysteme die Verwaltung von Requisiten grundlegend, während CGI-Integration ab 2000 neue Workflows zwischen praktischer und digitaler Ausstattung erforderte. Praxiseinsatz im Film Für "The Grand Budapest Hotel" (2014) verwaltete Set Decorator Anna Pinnock über 20.000 Gegenstände, darunter 347 handgefertigte Möbelstücke. "Mad Max: Fury Road" (2015) nutzte 150 praktische Fahrzeuge als bewegliche Set-Dekoration. Typische Workflows umfassen Location Scouting, Budgetierung nach Szenen, Beschaffung über Requisitenhäuser oder Ankauf, On-Set-Supervision und Rückführung nach Drehschluss. Set Decorators arbeiten eng mit Script Supervisors zusammen, um Continuity-Fehler bei beweglichen Gegenständen zu vermeiden. Vergleich & Alternativen Set-Dekoration unterscheidet sich von Production Design durch den Fokus auf bewegliche versus bauliche Elemente und von Props durch die raumfüllende versus handlungsrelevante Funktion. Moderne LED-Volume-Stages wie bei "The Mandalorian" kombinieren physische Set-Dekoration mit digitalen Erweiterungen im Verhältnis 60:40. Virtual Production reduziert physische Ausstattungskosten um 25-40%, erfordert jedoch spezialisierte Teams für die Integration praktischer und digitaler Elemente. Bei Low-Budget-Produktionen übernimmt oft der Production Designer beide Funktionen.